Darum!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 41

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-474957

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein kleiner Trost

Die Sonne hat in Liebesglut
Gestärkt des Winzers Glauben
An ihre Macht. Es wurden gut
Und goldig-süß die Trauben.

Mag in der Welt viel Trübsinn sein
Und heimlich uns bedrücken,
Ein kleiner Trost: der Wein, der Wein
Wird jedes Herz entzücken.

Er wird der Zunge Wache glatt
Passieren und im weitern,
Bis er durchs Tor zur Lagerstatt
Gelangt, uns sehr erheitern.

Der Sonne Dank für ihre Tat!
Wie sollt' das Herz noch klopfen,
Gäb es nur Politik und Staat
Und keinen guten Tropfen!

Koks

Der moderne Caesar

Er kam, s p r a c h und siegte!

C. Hbr.

Das A B C in der Weltgeschichte

A ist Meister,
B ist Zweiter,
C spielt die Geige,
D der träumt, nun wie sag ich's meinem Freund!

aissler

Darum!

In meinem Opernführer wird Smetanas «Die verkaufte Braut» als die tschechische Nationaloper bezeichnet.

Seit neuestem weiß ich auch warum!

Frawi

Analog

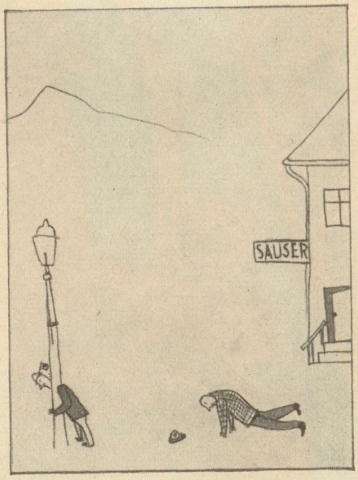
«Du, det änne redet s' au Dütsch, villicht wetted die au gern Schwizer werde!«

Fripe

(... en «nationale Fröntler» sölls mal überen go ga fröga!

Der Setzer.)

Sonntagszeichner Carl Geisselhardt



Herbstsport: Fahnenschwingen!

Mussolini, der Sprachenkundige

An der Konferenz der Vier in München bediente sich Mussolini bald des Deutschen, Französischen und Englischen. Als ihm die Konferenzpartner deswegen ein Kompliment machten, warf er hin, daß er deutsch brauche für seine Südtiroler, französisch wegen Tunis und englisch wegen Malta. Dann fügte er noch hinzu, daß er gegenwärtig Spanisch lerne!

T.

Erschütternd!

Bei Bekannten habe ich vor langer Zeit ein Velo gepumpt, d. h. entlehnt. Als ich es nun neulich zurückbrachte, sah ich im Keller hochaufgetürmte Säcke. Es roch nach Spezereiwaren. Auf meine erstaunte Frage, ob sie eine Handlung eröffnen wollten, meinte die Hausfrau: «Hoffetli gits Chrieg, susch hämer na vergäbe ghamschteret!»

Vino

Wü-wa Witz

(Wü-wa heißt = Würkli wahr)

Die Mutter bringt Pasteten auf den Mittagstisch. Schreit da plötzlich der kleine vierjährige Hansli: «Mami, ich will keini Sudete!»

W. St.

Zeitgemäß

«Hallo!»
«Wie geht's?»
«Danke, gut!»
«Falsch verbunden!»

Ego

Stilblüten

Bitte, senden Sie mir Karlis schöne Frau in Ganzleinen gebunden.

E. W-r.

Berger & Co., Langnau, Generalvertretung für die Schweiz.

WIRTSCHAFT WAID TEL. 62'502. ZÜRICH 5 Autominuten

Wundervolle Aussicht! Dazu ein duftender Kaffee und frische Pâtisserie.